

## Inhaltsprotokoll

## Öffentliche Sitzung

### **Ausschuss für Wissenschaft und Forschung**

4. Sitzung  
21. März 2022

Beginn: 09.35 Uhr  
Schluss: 11.37 Uhr  
Vorsitz: Franziska Brychey (LINKE)

#### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Siehe Beschlussprotokoll.

#### Punkt 1 der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung –  
Drucksache 19/0200

[0040](#)  
WissForsch

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von  
Berlin für die Haushaltsjahre 2022 und 2023  
(Haushaltsgesetz 2022/2023 – HG 22/23)**

Hier: Einzelplan 09 – Kapitel 0910, 0940 und 0991  
sowie

Kapitel 1250: Maßnahmegruppe 09 –  
Hochbaumaßnahmen der Senatsverwaltung für  
Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung  
(auf Drucksache [19/0200-Anlage](#))

– Vorabüberweisung –

– 1. Lesung –

**Vorsitzende Franziska Brychey** verweist darauf, dass der vertrauliche Bericht SenWGPG rote Nummer 0011 A, Charité – Universitätsmedizin Berlin Wirtschaftsplan 2022, gemäß Auflage B. 22 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21, und der Bericht SenWGPG rote

Nummer 0167, Kuratorialhochschulen und sonstige Zuschussempfänger im Kapitel 0910, Wirtschaftspläne 2022 gemäß Auflage A. 6 – Drucksache 18/2400 zum Haushalt 2020/21 zur Verfügung gestellt worden seien. Diese würden im Rahmen der zweiten Lesung aufgerufen. Die Senatsverwaltung werde gebeten, den Wirtschaftsplan der Charité – Universitätsmedizin Berlin öffentlich zur Verfügung zu stellen oder dem Ausschuss in Papierform zuzuleiten. Der Ausschuss habe sich in der 3. Sitzung am 21. Februar bereits über Regularien für die Haushaltsberatungen verständigt – [siehe hierzu Beschlussprotokoll] –.

**Adrian Grasse** (CDU) kündigt an, dass weitere Berichtswünsche seiner Fraktion gemäß den Regularien während der ersten Lesung nachgereicht würden.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** erläutert, dass die vorab eingegangenen Fragen und Berichtsaufträge der Fraktionen zur ersten Lesung in einer Synopse – siehe Anlage zum Beschlussprotokoll – zusammengeführt worden seien, die dem Ausschuss und dem Senat vorab übermittelt worden sei. Zudem liege die Synopse als Tischvorlage vor und könne auf der Webseite des Abgeordnetenhauses unter den Vorgängen 0040 öffentlich eingesehen werde. Die Synopse sei die Beratungsgrundlage anhand derer die Beratung durchgeführt werde. Dadurch könne auf die Verlesung der Fragen verzichtet werden. Weitere, noch nicht in der Synopse vermerkte Fragen, sollten an der entsprechenden Stelle von den Fraktionen schriftlich eingereicht werden. Es sei nicht möglich, Berichtsaufträge nach der Sitzung einzureichen, da die Aufträge vom Ausschuss beschlossen werden müssten. Sollte der Senat Fragen ohne schriftliche Berichtsbitte mündlich beantworten können, seien diese erledigt.

**Tobias Schulze** (LINKE) beantragt, dass alle Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt werden sollten, um diese genauer prüfen zu können.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** schlägt vor, die Besprechung der Hochbaumaßnahmen – Kapitel 1250 – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Hochbau – vorzuziehen, um die anwesenden Mitglieder dieser Senatsverwaltung nicht warten zu lassen.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

### **Einleitende Stellungnahmen**

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) unterstreicht, dass die Wissenschaft bedeutend für die Zukunft der Menschen sei und dass Berlin ein leistungsfähiges Wissenschaftssystem habe, das weiter ausgebaut und gestärkt werden müsse. Die aktuellen Krisen verhinderten ein vollumfängliches Umsetzen aller wissenschaftspolitischen Ziele, aber der Haushaltsentwurf sei ein wichtiger Schritt dahin. Das Hochschul- und Wissenschaftssystem befinde sich aufgrund einer steigenden Zahl von Studierenden und Studienplätzen, der Akademisierung einiger Gesundheitsberufe, des wachsenden organisatorischen Aufwands in der Verwaltung und der ausgebauten Lehrerbildung in einem herausfordernden Transformationsprozess.

Mit der Zusicherung, die Mittel der Hochschulen weiterhin um 3,5 Prozent zu erhöhen, werde Planungssicherheit gegeben und die Erfüllung dieser Aufgaben sichergestellt. Vor dem Hin-

tergrund der finanziellen Herausforderungen der Pandemie für das Land sei die Erhöhung keine Selbstverständlichkeit. Der Haushaltsplanentwurf beinhalte auch eine im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation vereinbarte Steigerung der Haushalte der großen außer-universitären Forschungsorganisation um 3 Prozent jährlich. Das bedeute, die Finanzierung der von dem Pakt erfassten Organisationen werde konsumtiv und investiv sichergestellt. Die Fortführung des Paktes über die Laufzeit von zehn Jahren stelle die Planungssicherheit für die Organisationen sicher. Berlin erhalte davon die größten Nettozuflüsse der Gemeinschaftsfinanzierung.

Das Museum für Naturkunde werde vollumfänglich saniert. Die Räume in der Invalidenstraße abseits des Ausstellungsbereichs seien aber weiterhin marode. Das Museum beziehe zusätzlich einen Standort in Adlershof, wo große Teile der Sammlung aufbewahrt würden. Das Museum erhalte dafür eine Sonderfinanzierung von 660 Mio. Euro über zehn Jahre, die zur Hälfte von Bund und Land getragen werde. Das Museum bleibe ein wichtiger Akteur des Wissenschaftsstandort Berlin und werde mit den führenden Naturkundemuseen der Welt technisch und infrastrukturell wettbewerbsfähig sein. Für Berlin seien das in den Jahren 2022/23 jeweils 19,1 Mio. Euro.

Zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts würden das Berlin Institute of Health sowie das Deutsche Herzzentrum an der Charité mit diesem Haushalt etabliert. Die Charité sei im internationalen Ranking eines US-Magazins nun auf dem fünften Platz der weltbesten Krankenhäuser, und der finanzielle Zuschuss schaffe den Rahmen für einen weiterhin erfolgreichen Gesundheitsstandort.

Als Bekenntnis zur BUA werde diese weiterhin mit erheblichen Landesmitteln unterstützt. Die Einstein-Stiftung Berlin als zentrale Forschungsförderung bleibe dabei erhalten. Weitere gesellschaftliche Fragen bedürften wissenschaftlicher Erkenntnisse und Konzepte, etwa der Klimaschutz, eine nachhaltigen Entwicklung oder soziale und wirtschaftliche Fragen im regionalen und globalen Kontext. Mit den Berliner Wissenschaftseinrichtungen solle etwa die Erforschung des Klimawandels und dessen Folgen etabliert werden. Das Ziel sei ein Leuchtturm mit internationaler Strahlkraft, gerne in Zusammenarbeit mit Brandenburg. Dazu gebe es einen neuen Titel im Haushalt. Es sei wichtig herauszustellen, dass die Anschubfinanzierung des Climate Change Center 2022 von 800 000 Euro auf 1,2 Mio. Euro erhöht worden sei und 2023 statt 1,2 Mio. 1,5 Mio. Euro betrage.

Neue Technologien wie die künstliche Intelligenz und Quantencomputing eröffneten neue Möglichkeiten des Fortschritts. Dafür seien rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen zu setzen. Für das KI-Kompetenzzentrum BIFOLD stellten Berlin und der Bund jeweils 11 Mio. Euro bereit. Das trage dazu bei, dass sich Berlin zu einem der führenden KI-Standorte in Europa entwickle. Das Weizenbaum-Institut schaffe von Berlin aus exzellente Forschung zu den Transformations- und Gestaltungsprozessen des digitalen Wandels. Bisher seien für das vom Bund mit jährlich 10 Mio. Euro geförderte Vorhaben die Erstausrüstung und gute Unterbringungen finanziert worden. Nach zwei positiven Evaluierungen sei in den nächsten Jahren gemeinsam mit dem Bund die Verstetigung und Institutionalisierung sicherzustellen. Ab 2025 seien zusätzliche Landesmittel zur Finanzierung vorgesehen.

Es werde auch in die Infrastruktur der Hochschulen investiert, allerdings sei das im Haushalt Abgebildete keineswegs ausreichend. Die gegenwärtigen finanziellen Herausforderungen

müssten zwar akzeptiert werden, aber in den kommenden Jahren müssten die Anstrengungen erhöht werden, um den Investitionsstau der Hochschulen bei Immobilien und Infrastruktur mittelfristig aufzulösen und dabei Nachhaltigkeit, Sanierung, Klimaneutralität und Resilienz wie auch die Digitalisierung ins Zentrum zu stellen.

Der Ansatz für das Studierendenwerk werde um 500 000 Euro gegenüber dem Senatsbeschluss vom Juli 2021 erhöht. Das Studierendenwerk habe während der Coronakrise Hervorragendes geleistet, und sie sei zuversichtlich, dass bei den kommenden Herausforderungen mit den Kriegsgeflüchteten wieder auf die Unterstützung des Studierendenwerks gesetzt werden könne. Das Studierendenwerk habe die Studierenden während der Pandemie mit der Umsetzung von finanziellen Unterstützungsangeboten und Beratungen unterstützt. Das unterstreiche, welche Bedeutung das Studierendenwerk, dessen Arbeit und die Unterstützung der Studierenden im Senat habe.

Der Einstieg in ein Landesprogramm zur sozialökologischen Forschung mit Unterstützung eines Wissenschaftsforums der Zivilgesellschaft entsprechend dem Koalitionsvertrags sei finanziert. Das sei ein Einstieg, und in den kommenden Jahren müsse das ausgebaut werden. Der Haushaltsentwurf biete eine gute Grundlage, die Wissenschaft und Forschung auch unter erschwerten Bedingungen weiterzuentwickeln, Berlins Ausstrahlung weit über die Landesgrenzen zu stärken und den künftig neu hinzukommenden Studierenden und Wissenschaftler/-innen eine neue und erfolgreiche Heimat zu geben, zum Wohl der Berliner/-innen, aber auch der internationalen Wissenschaft und Forschung.

**Adrian Grasse** (CDU) erinnert, dass die Einbindung des Ressorts in die Senatskanzlei in der letzten Legislatur die Priorisierung und Bedeutung der Wissenschaft unterstrichen habe. Die aktuelle Frage sei, ob das heute noch zutreffe. Es sei erfreulich, dass mit der Haushaltsberatung 2022/23 auch über die Pläne des neuen Senats für den Wissenschaftsstandort gesprochen werden könne. Die Verzögerung des Entwurfs und die dadurch bedingte Reduzierung der Beratungszeiten sei ungünstig. Die Grundlage für den Erfolg der Hochschulen sei neben den Hochschulverträgen auch das BerlHG, aber mit der Novellierung hätten sich die Rahmenbedingungen mit unklaren Langzeitauswirkungen verändert. Die CDU-Fraktion halte die Novelle in der letzten Legislaturperiode für einen Fehler, der die Hochschulautonomie und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts gefährde. Der neue Entwurf enthalte eine Übergangsfrist und eine Klarstellung im Hinblick auf die Drittmittelstellen, aber die Fragen der Verfassungskonformität, der erforderliche Umstrukturierungen sowie der Finanzierung seien nach wie vor unbeantwortet. Die Koalition müsse zugeben, dass die Novelle den Wissenschaftsbetrieb gelähmt habe.

Die angekündigte Verlängerung der bestehenden Hochschulverträge sei zu begrüßen, da es den Hochschulen Planungssicherheit gebe. Die CDU-Fraktion habe dies in der letzten Wahlperiode vorgeschlagen, was jedoch abgelehnt worden sei. Ein weiteres Handlungsfeld sei der Sanierungsstau bei den Universitäten. Die LKRP habe diesen im vergangenen Jahr mit 5,6 Milliarden Euro beziffert. Vor vier Jahren seien es noch 3,2 Millionen Euro gewesen. Eine Schriftliche Anfrage habe gezeigt, dass das eine große Herausforderung sei, die endlich angegangen werden müsse. Dazu brauche es einen klaren Finanzierungsplan und eine klare Priorisierungen unter Hinzuziehung externer Gutachter.

Die CDU-Fraktion sehe auch Handlungsbedarf bei der Lehrkräftebildung. Der Ansatz des Haushaltes sei der Herausforderung nicht angemessen. Die Studienabbrecherquote sei alarmierend, deswegen müsse sich die Studienqualität verbessern, außerdem brauche es weitere Anreize für einen erfolgreichen Studienabschluss. – In einem "Brandbrief" an die Senatorin habe Prof. Thomsen der BUA vor einem massiven Vertrauensverlust in die Berliner Wissenschaftspolitik aufgrund massiver Kürzungen der BUA-Gelder, die über die Einstein-Stiftungen an den Verbund gingen, gewarnt. Das breche ein Finanzierungsversprechen und gefährde den Exzellenzstandort.

**Dr. Ina Maria Czyborra** (SPD) führt aus, dass die Koalitionsfraktionen den Entwurf in einigen Punkten kritisch sähen. Investitionen würden verschoben, Mietlösungen weitergeführt sowie auf Sanierungen verzichtet. Trotz der Haushaltslage sei fraglich, ob dieses Vorgehen eine nachhaltige Finanzlösung sei. Zur Sicherung der Steigerung der Finanzmittel der Hochschulen um 3,5 Prozent seien einige Sondertitel weggefallen, sodass zusätzliche Aufgaben und Belastungen wie steigende Energiepreise und Studienzahlen oder Studienangebote für geflüchtete Studierende und Wissenschaftler gefährdet seien. Hier brauche es eine Einbindung des Bundes. Das gelte auch für die Einstein-Stiftung, die Climate Change Center, aber auch das Institut für Angewandte Forschung, das durch Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft auch Arbeitsplätze generiere. Das müsse alles geprüft und mit den Finanzpolitikern des Abgeordnetenhauses diskutiert werden. Nichtsdestotrotz sei der Senatorin für das klare Bekenntnis zum Wissenschaftsstandort zu danken, da die Wissenschaft eine der Lösungen für die anstehenden Herausforderungen sei.

**Martin Trefzer** (AfD) führt aus, dass das Ziel der jetzigen Haushaltsberatungen sei, den Wissenschaftsstandort weiter zu stärken, wie es bereits unter dem Regierenden Bürgermeister und Wissenschaftssenator Müller gelungen sei. Das novellierte BerlHG sei diesem Ziel abträglich, da damit versucht werde, Gesellschaftspolitik über die Hochschulen auszutragen. – Betreffend dem Haushalt sei unter anderem die Frage, ob angesichts der Baukostensteigerung und Inflation die veranschlagten 5 Milliarden Euro Sanierungskosten im „Investitionspakt Wissenschaftsbauten 2017 bis 2036“ noch ausreichend seien. Ermöglichte der Haushalt ausreichende Investitionen in Projekte wie BESSY II oder dem Zentralcampus der HWR? Könnten die Ziele zur Verbesserung der Wohnraumsituation für Studierende noch erreicht werden? Das 5000-Plätze-Programm sei wohl nicht erfüllt worden. – Der Senat müsse auch detailliert aufführen, welche Kosten durch das neue BerlHG entstünden. In der Vergangenheit hätten die Hochschulen das mit 35 Mio. Euro beziffert. – Die konfessionelle Hochschulen müssten auskömmlich finanziert werden. – Die KI sei eine der zentralen Herausforderungen und Schwerpunkte der Jahre. – Weitere Fragen gebe es zum Erreichen der teilweise überambitionierten Ziele des Stellenaufwuchs bei den HAWen. – Nicht nachvollziehbare Mittelkürzungen, wie für die Vorlaufforschung, müssten erläutert werden. – Die Arbeit der Historischen Kommission sei wichtig und für kleinere Projekte sollten Mittel bereitgestellt werden. – Insgesamt bestehe der Haushalt für die Wissenschaft und Hochschulen aus unflexiblen Kosten wie dem Globalhaushalt der Hochschulen und aus Bund-Länder-Kooperationen. Daher sei es wichtig, Mittel zielgerichtet in für die Forschung bereitzustellen, statt diese für Gesellschaftspolitik auszugeben. – Die Fortführung der jährlichen Mittelaufwüchse sei einerseits erfreulich, andererseits müsse bedacht werden, dass das bei einer Inflationsrate von 5 Prozent eher eine reale Kürzung sei. Inwiefern die Ziele für Bau- und Investitionsvorhaben angesichts der Kostensteigerungen erreichbar seien, sei insofern fraglich.

**Catherina Pieroth-Manelli** (GRÜNE) stellt dar, dass im Bereich der Gesundheitsforschung vor allem die Bau- und Investitionsplanungen bei der Charité wie das Herzzentrum und die Planungen für die Gesundheitsstadt 2030 umgesetzt werden müssten. Das betreffe auch die Bauvorbereitungsplanungen für weitere Räumlichkeiten der Angewandten Hochschulen, die bislang teuer Räumlichkeiten anmieten müssten. Die Translationsforschung sowie alle Bereiche des Studierendenwerks müssten unterstützt werden.

**Stefan Förster** (FDP) teilt mit, dass die FDP-Fraktion den Haushalt erst nach Vorliegen der Änderungsanträge bewerten werde.

**Tobias Schulze** (LINKE) unterstreicht, angesichts der Berliner Haushaltslage gebe die Zusage des jährlichen Mittelaufwuchs den Hochschulen die nötige Planungssicherheit. Auch die Laufzeit der neuen Hochschulverträge ab 2024 bis 2029 erlaube eine weitreichende Planung. Andere Bundesländer würden sogar Kürzungen in den Hochschulbudgets vorbereiten. Angesichts der generellen Kostensteigerungen sei der 3,5-prozentige Aufwuchs jedoch nur das Nötige, das gesichert werden müsse. – Das Thema Lehrkräftebildung müsse ein Schwerpunkt im Haushalt und der Legislaturperiode werden, da der Bedarf nicht gedeckt werden könne. Die Studienbedingungen müssten verbessert sowie die Kapazitäten ausgebaut werden. – Die Koalition habe sich schon in der Vergangenheit für die Unterstützung der Studierenden eingesetzt, und auch mit diesem Haushalt stiegen die Zuschüsse an das Studierendenwerk weiter. Das Land Berlin müsse sich beim Studierendenwerk am Ausbau der Leistungen, dem Ausbau von Wohnraum und an den Kostensteigerungen beteiligen und mit Investitions- und Anschubmitteln unterstützen. – Die angestrebten Kürzungen, etwa bei der BUA, würden die Erfolge der Vergangenheit gefährden, sodass diese Titel zu diskutieren seien. – Die Digitalisierung und Open Science müssten ebenfalls mit den Hochschulverträgen und Investitionsmitteln unterstützt werden. Die Digitalisierung der Wissenschaft schreite voran, was die Nachvollziehbarkeit und den Zugang zu Wissenschaft für die Bevölkerung und der Wirtschaft stärken werde. – Die drei großen Weltkrisen belasteten auch die Berliner Hochschulen. Die Coronapandemie habe die Studien- und Forschungsbedingungen verändert, die Ukraine-Krise werde wohl weitere Studienplätze und Arbeitsplätze für Wissenschaftler/-innen für Geflüchtete erforderlich machen, und die Klimakrise verursache Bedarfe an Investitionen in die bauliche Sanierung der Gebäude. Das alles müsse zusätzlich finanziert werden, da die reinen Globalsummen nicht ausreichen. Hier müsse auch der Bund unterstützen. Die Schuldenbremse schränke die Möglichkeiten ein und müsse weiter ausgesetzt werden.

### **Einzelberatung**

Der **Ausschuss** bittet um die Beantwortung der in der Synopse – siehe Anlage zum Beschlussprotokoll – aufgeführten Fragen und die Übermittlung der angeforderten Berichte rechtzeitig zur zweiten Lesung am 02. Mai 2022.

Darüber hinaus wurde zu folgenden Titeln in der Ausschusssitzung ausgeführt:

#### **Kapitel 1250 – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Hochbau –**

#### **Maßnahmengruppe 09 Hochbaumaßnahmen der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung**

### **Titelübergreifende Fragen:**

Frage Nr.60 , Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie hoch war das finanzielle Gesamtvolumen in der entsprechenden Maßnahmen-  
gruppe für wissenschaftliche Bauten jeweils in 2020 und 2021? Wie hoch ist das fi-  
nanzielle Gesamtvolumen der Maßnahmengruppe 09 in 2022 und 2023?

**Adrian Grasse** (CDU) kündigt an, dass seine Fraktion weitere Fragen zu den Hochbaumaß-  
nahmen für einen schriftlichen Bericht einreichen werde.

**Tobias Schulze** (LINKE) bittet, das geprüft werden solle, ob sich Fragen eventuell wieder-  
holten, um Mehrbelastungen zu vermeiden.

**Adrian Grasse** (CDU) erwidert, dass das geprüft worden sei.

**Dr. Ina Maria Czyborra** (SPD) merkt an, dass die Fragen zehn und elf übergreifende Fragen  
seien, die auch im Zusammenhang mit den Fragen zum Kapitel 1250 beantwortet werden soll-  
ten.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** bittet, auch das Thema der angekündigten Fragen zu benen-  
nen.

**Adrian Grasse** (CDU) antwortet, diese bezögen sich auf das Gesamtvolumen der Maßnah-  
mengruppe für wissenschaftliche Bauten.

**Dr. Ina Maria Czyborra** (SPD) wirft ein, zu prüfen, ob das bereits in den Fragen zehn und  
elf abgedeckt sei.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

### **Einzelplan 09 – Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung**

#### **Kapitel- und titelübergreifende Fragen:**

Frage Nr. 1, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie sind Fortschritt und Stand beim Ausbau studentischer Wohnplätze? Welche  
Hindernisse sind beim Ausbau studentischer Wohnplätze zu bewältigen? Aus wel-  
chen Titeln und in welcher Höhe fördert das Land Berlin studentisches Wohnen?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 2, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Aus welchen Titeln und in welcher Höhe fördert SenWGP die KI-Forschung in Berlin? Welche Einrichtungen werden gefördert? Welche Entwicklungen sind hier für 2022 und 2023 absehbar, welche Auswirkungen ergeben sich hieraus für die Kosten der KI Förderung?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

Frage Nr. 3, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie wird der Bedarf von Studierenden bewertet, auch in Zukunft Unterstützung für den Erwerb technischer Geräte aufgrund der pandemischen Lage zu benötigen? Wie ist der Bedarf haushälterisch abgebildet?

**Tobias Schulze (LINKE)** präzisiert, dass die Frage auf die Einschätzung der Senatsverwaltung abziele, inwiefern der Technikfonds verstetigt werden müsse. Es sei zu hoffen, dass sich hybride Lehrformen durchsetzen, aber die Erfahrung habe gezeigt, dass viele Studierende einen Bedarf nach Unterstützung hätten.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 4, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie ist der Stand der Weiterentwicklung von Open Access zu Open Research an den Berliner wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen und wie sollen die Maßnahmen finanziert werden, die in der Empfehlung für eine Landesinitiative Open Research Berlin durch die von StS Krach / A. Brandtner geleitete AG Open-Access-Strategie formuliert wurden? Wie ist die Weiterentwicklung und Verstetigung des Open-Access-Büro Berlin bedacht? Wie werden die Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, die Kunsthochschulen und die Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft bei der Umsetzung des BerlHG § 41 konkret unterstützt?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 5, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Bitte um Vorlage aller Bau- und Investitionsplanungen für die Kapitel, aufgeschlüsselt insbesondere nach Vorhaben, finanziellem Umfang, Baubeginn und voraussichtlichem Bauende.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 6, AfD-Fraktion

Bitte um Bericht zum Investitionspakt Wissenschaftsbauten 2017-2036 und den Finanzierungsplan bis 2036.



In welcher Regelmäßigkeit überprüft das Land Berlin den Einsatz der Investitionsmittel gemeinsam mit den Hochschulen unter Berücksichtigung des Gutachtens zum Instandsetzungsbedarf an den Berliner Hochschulen und aktualisiert diesen im Rahmen der Bedarfsplanung für die Hochschulen?

Welcher zusätzliche Sanierungsbedarf hat sich seit dem Reform-Gutachten zu den insgesamt 223 Bau- und Sanierungsmaßnahmen ergeben?

Inwieweit sind die von den Hochschulen erstellten Sanierungspläne abgearbeitet worden? An wie vielen Objekten und wie viel m<sup>2</sup> NUF 1-6 der elf Hochschulen besteht weiterhin Sanierungsbedarf?

Welche der Sanierungsmaßnahmen befinden sich derzeit in Planung, welche befinden sich im Bau, welche sind bereits abgeschlossen? Bitte um Auflistung der Maßnahmen, Angabe der Bauzeiten und Benennung des akuten Instandsetzungs- sowie des mittelfristigen Sanierungsbedarfs und der Haushaltstitel und Finanzierungsquellen.

Inwieweit mussten die geschätzten Baukosten für durchgeführte und geplante Maßnahmen korrigiert werden? Wie hoch sind die geschätzten Gesamtkosten und wie viele Mittel werden aus welchen Haushaltstiteln des Landes Berlin, aus SIWANA und aus Bundesmitteln jährlich bereitgestellt?

Welche zusätzlichen Maßnahmen zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit von Forschung und Lehre sind erforderlich, um die Baumaßnahmen durchführen zu können und wie hoch sind die „projektspezifische Kosten“ gemäß Hochschulstandort-Entwicklungsplanung (HSEP)?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 7, AfD-Fraktion

Bitte um Gesamtdarstellung über die geplanten und im Bau befindliche Projekte, Angabe der Finanzierungsquellen (Bundesmittel, Haushaltstitel, SIWANA...) und der Zeitpläne. – Bitte um Angabe des zusätzlich benötigten Flächenbedarfs, der von Hochschulen und Forschungseinrichtungen angemeldet wurde.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 8, AfD-Fraktion

Bitte um aktualisierte Darstellung des Planungsstands für den Wohnheimneubau für Studenten (abgeschlossene, geplante und im Bau befindliche Projekte), Darstellung der Mittelverwendung, der Finanzierungsquellen und der Zeitpläne.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

**Adrian Grasse** (CDU) teilt mit, dass seine Fraktion zusätzliche kapitelübergreifende Fragen mit Berichtsauftrag einreiche. Die Themen seien die Aufnahme gefährdeter und geflüchteter

Wissenschaftler, das duale Studium sowie, ob für die Pläne einer humanistischen Hochschule finanzielle Mittel eingestellt seien.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) antwortet, der Antrag der humanistischen Hochschule werde noch geprüft, und bisher seien keine Mittel eingestellt.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** stellt fest, dass die Frage zur humanistischen Hochschule damit erledigt sei. Zu den anderen Fragen werde ein schriftlicher Bericht gewünscht.

**Adrian Grasse** (CDU) ergänzt die Frage, ob aufgrund der Veränderung des Ressorts Wissenschaft und Forschung neue Stellen hinzugekommen und besetzt worden seien.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) antwortet, dass keine neuen Stellen hinzugekommen seien. Die genaue Stellenbesetzung könne nachgeliefert werden.

**Christian Hingst** (SenWGPG) bestätigt, es seien keine hinzugekommen.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** fragt nach, ob die Antwort ausreiche.

**Adrian Grasse** (CDU) antwortet, ein schriftlicher Bericht werde beantragt.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

**Aferdita Suka** (GRÜNE) teilt mit, dass sie für die Koalitionsfraktionen einen Bericht zum Thema Vergütung des Praxisteils in der Pflegeausbildung an Hochschulen beantrage.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

## **Kapitel 0910 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung – Wissenschaft –**

### **Titelübergreifende Fragen**

Frage Nr. 9, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie ist auf Grundlage der erheblichen Kürzungen bei den Investitionen Charité 2030 realisierbar? Welche Alternativen Finanzierungsinstrumente zur Finanzierung aus dem Landeshaushalt können für die Realisierung eingesetzt werden (Kreditaufnahme über die IBB etc.) und welche Schritte müssten dafür gegangen werden?

**Adrian Grasse** (CDU) teilt mit, seine Fraktion werde weitere Fragen zum Thema Charité für einen schriftlichen Bericht einreichen.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 10, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Der Bund hat die Übernahme des BAföG 2015 mit der Verpflichtung an die Länder verbunden, dass die eingesparten Gelder im Wissenschaftsetat der Länder verbleiben. Für die Jahre 2022/23 sind dies laut Erläuterung 64 Mio. Euro. Ist dies mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf gewährleistet. Bitte die Titel benennen, in denen die zusätzlichen Mittel eingestellt sind.

Bericht zu laufenden und geplanten Investitionsmaßnahmen und zum Investitionsbedarf im Hochschulbereich, insbesondere Bericht zum Investitionspakt Hochschulbau 2017-2026.

Welche jetzt ungenutzten Flächen könnten durch zügige Sanierung wieder in Betrieb genommen werden? Welche konsumtiven Einsparungen im Bereich von Mieten für jetzt ersatzweise angemieteten Flächen könnten erzielt werden? Welche jährlichen Summen müssten angesetzt werden, um bis 2030 alle Sanierungen durchgeführt zu haben? Welche jährlichen Summen müssten für Grundstückankauf und Neubau bis 2030 veranschlagt werden um bei gleichbleibenden Studierendenzahlen die Bedarfe zu decken und eine stadtentwicklungspolitisch sinnvolle Entwicklung der Campusse zu ermöglichen?

Wie sollen die Aufwüchse der Studierendenzahlen im Bereich der Fachhochschulen räumlich untersetzt werden (insbesondere ASH, HWR)?

Warum sind pro Jahr nur 7,2 (2022) und 8,25 (2023) Mio. EUR eingestellt, wenn das Ist 2018 noch rund 16 Mio. EUR betrug?

Wie hoch sind die Mietausgaben der einzelnen Hochschulen in 2021, 2022 und 2023? Welche Baumaßnahmen werden in diesem Haushalt gefördert? Welche der geförderten Baumaßnahmen führt in Zukunft dazu, dass die Mietausgaben sinken? Sollten Baumaßnahmen gefördert werden, die zukünftig nicht die Mietausgaben senken, warum wurden diese höher priorisiert, als Baumaßnahmen, welche die Mietausgaben senken.

Bestehen Pläne der Hochschulen, Grundstücke zu erwerben, um ihre Mietkosten zu senken?

**Adrian Grasse** (CDU) fragt, wie sich die Zahl der BAföG-Anträge und die der Bewilligungen in den Jahren 2020 und 2021 entwickelt habe.

**Vorsitzende Franziska Brychey** stellt fest, dass ein Bericht in Zusammenhang mit Kapitel 1250 gewünscht werde.

Frage Nr. 11, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Welche jetzt ungenutzten Flächen könnten durch zügige Sanierung wieder in Betrieb genommen werden? Welche konsumtiven Einsparungen im Bereich von Mieten für jetzt ersatzweise angemieteten Flächen könnten erzielt werden? – Wie hoch sind die Mietausgaben der einzelnen Objekte der außeruniversitären Forschung in 2022 und 2023? Welche Baumaßnahmen werden in diesem Haushalt und oder vom Bund gefördert? Welche der geförderten Baumaßnahmen führt in Zukunft dazu, dass die Mietausgaben sinken? – Sollten Baumaßnahmen gefördert werden, die zukünftig nicht die Mietausgaben senken, warum wurden diese höher priorisiert, als Baumaßnahmen, welche die Mietausgaben senken. – Bestehen Pläne der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Grundstücke zu erwerben, um ihre Mietkosten zu senken?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht in Zusammenhang mit Kapitel 1250 gewünscht werde.

Frage Nr. 12, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

In der Produktdarstellung des Kapitels 0910 – Wissenschaft – wird unter Kostenträgergruppe 2 Personalkosten ein Anstieg von 63,73% von 2019 zu 2020 ausgewiesen. Bitte erläutern, ebenso wie den Anstieg von Sachkosten um 87,91%, Produkt 4 Verrechnungskosten um 497,51% und kalkulatorische Kosten um 59,14%

**Dr. Ina Maria Czyborra** (SPD) präzisiert, dass die Aufwüchse auffällig seien und vermutlich auf Verschiebungen zurückzuführen seien.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) antwortet, dass auf Informationen der Senatskanzlei gewartet werde, da die Aufwüchse in der Vergangenheit lägen. Die Antwort erfolge dann als schriftlicher Bericht.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 13, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Beste Lehrkräfte für Berlin. Wie soll das Programm Beste Lehrkräfte für Berlin nach Wegfall der Sondermittel im Haushalt weitergeführt und der qualitative und quantitative Bedarf Berlins an Lehrkräften Hochschuleitig gedeckt werden? – Mit welchen Maßnahmen sollen die Absolvent\*innenzahlen an den Hochschulen auf das in den Hochschulverträgen vereinbarte Ziel von 2000 Absolvent\*innen jährlich gesteigert werden? – Bitte um Darstellung der Maßnahmen, des Standes der Umsetzung und der Finanzierung. Wie wird der gesteigerte Bedarf in der Lehrkräftebildung, verbunden mit den Maßnahmen zu Verbesserung der Lehrkräftebildung haushälterisch abgebildet?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 14, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Welche Maßnahmen ergreift die Charité, um das besonders deutliche Missverhältnis zwischen weiblichem Anteil der Studierenden zu verändern? (Studierende 64%, Promovierende 58%, Professor\*innen 18%). Wann kommt es hier voraussichtlich zu einer Erhöhung des Frauenanteils auf rund 20%, 30%, 40% und 50%?

Welche Maßnahmen ergreift die TU, um den Anteil weiblicher Studierender (34%), Promovierender (32%), Juniorprofessor\*innen (38%) und Professor\*innen (17%) zu erhöhen? Wann kommt es hier voraussichtlich zu einer Erhöhung des Frauenanteils auf rund 20%, 30%, 40% und 50%?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 15, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Das BerIHG hat der Senatsverwaltung zahlreiche neue Aufgaben zugewiesen, die vor allem einem höheren Steuerungs- und Kontrollwillen der Politik geschuldet sind. Z.B. Dienstherreneigenschaften gegenüber Hochschulen, Promotionsrecht der HA-Wen u.a. Diese gestiegenen Aufgaben haben jedoch anscheinend keinen Aufwuchs im Stellenplan nach sich gezogen. Sind die Aufgaben der Verwaltung insbesondere durch BerIHG personell abgesichert und erfüllbar? Wir erbitten einen Bericht über den Aufgabenzuwachs und die Aufgabenerfüllung.

**Dr. Ina Maria Czyborra** (SPD) fragt nach, ob die vorhin vom Abgeordneten Grasse angesprochenen Fragen zum Stellenplan mit diesem Berichtsauftrag abgedeckt wären.

**Adrian Grasse** (CDU) merkt an, dass das nicht der Fall sei. Des Weiteren reiche er für seine Fraktion einen weiteren Berichtsauftrag zu den Themen Stellen und Verträge im wissenschaftlichen Mittelbau, Tenure Track und Beauftragten an den Hochschulen ein.

**Dr. Ina Maria Czyborra** (SPD) wirft ein, dass sich die Frage 15 auf den Stellenplan der Senatsverwaltung, nicht auf den der Hochschulen beziehe.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** stellt fest, dass die Frage ebenfalls titelübergreifend sei und an dieser Stelle aufgenommen werde.

**Adrian Grasse** (CDU) kündigt an, dass seine Fraktion Fragen zum Thema Islamische Theologie mit Berichtswunsch einreichen werde.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

**Titel 26109 – Erstattungen von Bauvorbereitungsmitteln**

Frage Nr. 16, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Bitte um Erläuterung des Aufwuchses der geplanten Mittel in 2023. Welche Bauvorbereitungen werden hier konkret erstattet und warum werden diese Mittel hauptsächlich im Jahr 2023 aufgewendet?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**

Frage Nr. 17, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie viele Stellen werden durch den Aufwuchs der planmäßigen Tarifbeschäftigten finanziert (Bitte aufgeschlüsselt nach Entgeltgruppe)? In welchen Bereichen werden die Tarifbeschäftigten eingesetzt?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 54010 – Dienstleistungen**

Frage Nr. 18, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Was sind die realistisch in 2022 und 2023 zu erwartenden Kosten, in Bezug auf geplante Entwicklungen in den Teilansätzen, aber auch basierende auf den Ist Zahlen und Ansätzen aus 2020 und 2021?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 54068 – Ausgaben für den Tierschutz**

Frage Nr. 19, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Welche Tierschutzmaßnahmen werden hier konkret finanziert? Warum wird der Titel im Wissenschaftshaushalt installiert? Inwiefern profitiert die Berliner Wissenschaft von diesem Titel?

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, dass seien zweckgebundene Mittel als Zuschuss zur Kleintierklinik des Fachbereichs Veterinärmedizin der FU Berlin zur Pflege und Behandlung kranker und verletzter Wildtiere. Diese Mittel seien früher im Einzelplan der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung aufgeführt gewesen, aber nach einer Vereinbarung der beiden Verwaltungen erfolgte in den Jahren 2020/21 zunächst eine auftragsweise Bewirtschaftung durch die Wissenschaftsverwaltung, und für diesen Haushalt sei eine Veranschlagung im Einzelplan 09 vorgesehen. Das begründe sich mit der engen institutionellen Anbindung der Klinik an die FU. Die Berliner Wissenschaft profitierte dadurch, dass mit der Behandlung und Pflege von Wildtieren entstehende Kosten erstattet

würden und nicht aus dem konsumptiven Zuschuss der FU finanziert werden müssten. Bei Wildtieren seien keine anderen Kostenträger vorhanden.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass die Frage damit beantwortet und erledigt sei. Der Titel sei weiterhin zur zweiten Lesung zurückgestellt.

### **Titel 67188 – Eingliederungshilfe für Studierende mit Behinderung**

#### Frage Nr. 20, AfD-Fraktion

Eigentlich erbringen die in § 6 Abs. 1 Nr. 3 SGB IX genannten Rehabilitationsträger diese Leistungen zur Teilhabe. In Berlin dagegen wurde die Zuständigkeit für die Maßnahmen zur Integration von Studierenden mit Behinderung den Hochschulen übertragen. Welcher finanzielle Ausgleich fließt dafür in den Wissenschaftshaushalt?

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) führt aus, dass das Land Berlin entsprechend der Hochschulverträge seit dem Haushaltsjahr 2018 dem Studierendenwerk jährlich 750 000 Euro zur Integration von Studierenden mit Behinderung zur Verfügung stelle.

**Martin Trefzer** (AfD) fragt nach, ob es dafür einen Ausgleich gebe, da das Geld aus dem Haushalt für Wissenschaft und Forschung komme.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, dass Menschen mit Behinderung grundsätzlich Anspruch auf Hilfen zur Hochschulbildung hätten. Diese würden eigentlich durch die Rehabilitationsträger erbracht. In Berlin wurde die Zuständigkeit im § 4 Abs. 7 BerIHG aber den Hochschulen übertragen. Gemäß III Nr. 1.4 der Hochschulverträge hätten die staatlichen und die konfessionellen Hochschulen das Studierendenwerk damit beauftragt.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass die Frage damit beantwortet, der Titel aber zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 68354 – Technologieförderung**

#### Frage Nr. 21a, Fraktion der SPD, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Teilansatz 2:

Wie hoch sind die Einnahmen aus der Bundförderung für die KI-Forschung? Wie schlüsselt sich der Teilansatz 2 auf? Wodurch sind die Ansätze in 2022 und 2023 begründet? Welche Projekte werden hier konkret in 2022 und 2023 gefördert?

Teilansatz 4:

Welche absehbaren Zuschüsse fallen hier in den nächsten Jahren an?

Bitte um Darstellung der „Künstliche-Intelligenz-Strategie des Landes Berlin“, der Umsetzung der BLV KI-Kompetenzzentren (BIFOLD) und der Umsetzung der BLV KI in der Hochschulbildung.

Bitte um titelübergreifenden Bericht zur Stärkung der KI-Forschung im Land, Förderung von KI-Ausgründungen aus der Wissenschaft, Artificial Intelligence (AI) Campus Berlin, Accelerator-Programm, KI-Akademie für Startups und Stakeholder, Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Studie „Künstliche Intelligenz in Berlin und Brandenburg“ für den Bereich Wissenschaft usw. unter Angabe der Finanzierungsquellen (Haushaltstitel)

Frage Nr. 22b, AfD-Fraktion

Bitte um Darstellung der „Künstliche-Intelligenz-Strategie des Landes Berlin“, der Umsetzung der BLV KI-Kompetenzzentren (BIFOLD) und der Umsetzung der BLV KI in der Hochschulbildung.

Bitte um titelübergreifenden Bericht zur Stärkung der KI-Forschung im Land, Förderung von KI-Ausgründungen aus der Wissenschaft, Artificial Intelligence (AI) Campus Berlin, Accelerator-Programm, KI-Akademie für Startups und Stakeholder, Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Studie „Künstliche Intelligenz in Berlin und Brandenburg“ für den Bereich Wissenschaft usw. unter Angabe der Finanzierungsquellen (Haushaltstitel)

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68413 – Zuschuss an das Studierendenwerk**

Frage Nr. 22a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie hoch war das Aufkommen der Sozialbeiträge des Studierendenwerks in 2020 und 2021 (erwartet), welches Aufkommen wird für 2022/2023 erwartet? Welche Relation zwischen Landeszuschuss und Sozialbeitragsaufkommen ergibt sich aus den vorgelegten Ansätzen für 2022 und 2023? Welche Bedarfe wurden durch das Studierendenwerk insbesondere mit Hinblick auf steigende Kosten angemeldet?

Wie beurteilt der Senat die Entwicklung der Zuschüsse an das Studierendenwerk in Verhältnis zur Entwicklung der Studierendenzahlen insbesondere auch der ausländischen Studierenden mit erhöhtem Beratungsbedarf und der gestiegenen Aufgaben auch im Bereich der psychologischen Studienberatung, der Sozialberatung, der Unterbringung und der gestiegenen Anforderungen an Nachhaltigkeit z.B. im Bereich der Mensen?

Besteht die Gefahr, dass durch die Entwicklung dieses Titels das Aufgabenspektrum des Studierendenwerks eingeschränkt werden muss, bzw. nicht im erforderlichen Maß ausgeweitet werden kann?

Wo werden die 30 Stellen, die das Studierendenwerk laut Stellenplan bei den planmäßig Beschäftigten aufwächst, angesiedelt? Wird die Sozialberatung und die psychologische Beratung ausgebaut?



Frage Nr. 22b, AfD-Fraktion

Bitte um Angabe, wie sich der Semesterbeitrag der einzelnen Hochschulen aufschlüsselt (Semesterticket, Sozialbeitrag für das Studierendenwerk, Studentenschaft, Immatrikulations- bzw. Rückmeldegebühr, Sozialfonds usw.) Bitte um Angabe, wie sich die Höhe des Semesterbeitrags an den Berliner Hochschulen seit der 18. WP jeweils entwickelt hat.

Warum wird der Ausgleich nicht in der Höhe der wegfallenden ergänzenden Mittel aus dem Hochschulpakt in Höhe von 1 500 000 Euro, sondern in Höhe von 2 000 000 Euro geleistet?

In welcher Höhe müsste der Semesterbeitrag respektive der Sozialbeitrag für das Studierendenwerk bei gleichbleibender Leistungserbringung erhöht werden, wenn nicht die 2 000 000 Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt würden?

Welche Leistungen könnten nicht oder nur in geringerem Umfang erbracht werden, wenn die zusätzlichen 2 000 000 Euro fehlen würden?

Wie viele Mittel könnten eingespart werden, wenn der Sozialbeitrag für das Studierendenwerk an den Bundesdurchschnitt angeglichen würde?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68483 – Zuschüsse an Studierendenschaften zum Ausgleich von Kosten der Semestertickets**

Frage Nr. 23, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Was ist aktuell der Stand zu den Verhandlungen zu den Semestertickets? Wie ist der weitere Zeitplan bis zu einem Abschluss der Verhandlungen? Welche Preisentwicklung ist bei Einstellung der Mittel zu erwarten?

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, die Brückenlösung des Senats 2021 habe den Preis des Semesterticket auf das Niveau des bis zum Wintersemester 2021 geltenden Preises von 193,80 Euro abgesenkt. Das seien minus sechs Euro pro Semester. Im Entwurf des Doppelhaushalts 2022/23 seien Mittel für eine Fortführung der Brückenlösung bis 2025 enthalten. Die Zuständigkeit für das Semesterticket und somit auch die Titelbewirtschaftung liege bei der SenUMVK. In Berlin seien weitere Abstimmungen mit den Verkehrsunternehmen abzuschließen, die das arbeitsaufwendige und komplexe Zuzahlungs- und Abrechnungsprozedere betreffen. Im Anschluss daran solle das in die Vereinbarung einfließen, die dann zeitnah an die Hochschulen versendet werde. Aktuelle und künftige Preise könnten dem VBB-Tarif bis einschließlich Wintersemester 2023/24 entnommen werden. Die Studierendenschaften hätten die Wahl zwischen einem Semesterticket für den Bereich ABC für 199,80 Euro und einem für das gesamte VBB-Gebiet für aktuell 249,50 Euro. Die Entscheidung über den Gültigkeitsbereich müsse für alle Studierenden der Hochschulen getroffen werden. Bislang habe sich seit Einführung des Semestertickets in Berlin keine Studierendenschaft für ein VBB-weit gültiges

Semesterticket entschieden. Im Dezember sei ein Schreiben der damaligen SenUVK an die Studierendenvertretungen der Berliner Hochschulen ergangen, in dem sich das Land einseitig verpflichtet habe, auch in 2022 einen Zuschuss zu zahlen, um das Semesterticket für Berliner Studierende preisstabil zu halten.

**Tobias Schulze (LINKE)** fragt nach, ob die Gesamtpreise noch unklar seien, denn für 2023 sei nur eine Jahresscheibe enthalten.

**Senatorin Ulrike Gote (SenWGPG)** antwortet, das sei für das Sommersemester 2022 und das Wintersemester 2022/23 das Gleiche.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass die Frage beantwortet sei, aber der Titel gleichwohl zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 68500 – Förderung der Frauen in Forschung und Lehre**

Frage Nr. 24a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Welche Rolle spielt der Titel des Berliner Förderprogramms für Frauen Forschung und Lehre im Kontext des Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken? Wie viele Mittel dieses Titel sind für die Kofinanzierung des Zukunftsvertrages vorgesehen?

Frage Nr. 24b, AfD-Fraktion

Wofür wurden die Mittel 2020/21 konkret ausgegeben und wofür sind sie in 2022/23 eingeplant?

Der Anteil der Professorinnen sollte von 32 auf 45 Prozent angehoben, der Anteil der Frauen bei Neuberufungen auf Lebenszeitprofessuren von 43 Prozent auf 50 bis 60 Prozent gesteigert werden. Inwieweit konnten diese Gleichstellungsziele erreicht werden?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt werde.

### **Titel 68510 – Zuschuss Projektförderung Einstein Stiftung Berlin**

Frage Nr. 25a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Die Zuwendung an die Einstein-Stiftung wird im Jahr 2023 um 5,433 Mio. Euro abgesenkt.

Eine Aufgabe der Einstein-Stiftung ist das Einwerben privaten Stiftungsgeldes für den Wissenschaftsstandort. Lässt sich die Absenkung mit der Zusage an den Großspender Damp-Stiftung (3,5 Mio p/a bis 2029), die Landesmittel nicht abzusenken?

Wie soll angesichts der Absenkung die exzellente Institutionenübergreifende Forschung abgesichert werden? Welche Auswirkungen haben diese Kürzungen langfristig auf die Entwicklung der Stiftung?

Wie wird Berlins Wettbewerbsfähigkeit für den nächsten Cluster-Wettbewerb in der Exzellenz-Strategie zuverlässig ausgebaut und gestärkt, wenn die Rolle der Einstein-Stiftung als Ausgangspunkt erfolgreicher Cluster geschwächt wird? Bei welchen Teilansätzen wird die Kürzung durchgeführt?

Welche Auswirkungen hat die Absenkung auf das Einstein-Zentrum Digitale Zukunft, die Stiftungsprofessuren und die Anwerbung junger Wissenschaftler\*innen aus aller Welt?

Welche Auswirkungen hat die Absenkung auf das Programm „Wissenschaftsfreiheit“, das geflüchteten und verfolgten Wissenschaftler\*innen nicht nur Zuflucht in Berlin sondern auch eine Grundlage bieten soll, ihre Forschung hier fortzusetzen?

Welche Auswirkungen hat die Absenkung auf den Einsatz der Landesmittel für die BUA, die über die Einsteinstiftung verwaltet und verausgabt werden?

Wie kamen die Reste im Haushalt der Einstein-Stiftung zu Stande und welche Auswirkungen auf die BUA und die weitere Einwerbung von Geldern in der nächsten Runde des Exzellenzwettbewerbs hat es, wenn diese Mittel nicht mehr für die BUA zur Verfügung stehen. Sind Zusagen und Verpflichtungen Berlins gegenüber dem Bund im Rahmen der Exzellenz davon betroffen?

Welche Auswirkungen hat die Absenkung in Bezug auf die „Einstein Visiting Fellows“, die durch die Anbindung an Berlin zu Botschaftern und Netzwerkern für den Standort werden?

Die Einstein-Stiftung steht als strategisches Instrument für wichtige Forschungsfelder im Interesse Berlins. Welche Auswirkungen hat die Absenkung auf: Digitalisierung, Reduktion von Tierversuchen in der Forschung; Regenerative Therapien, Katalyse und Neurowissenschaften und neue Forschungsfelder wie "Population Diversity", "Climate Change", "Future Urban Mobility", "Cardio-Vaskuläre Präzisionsmedizin" und "Single Cell Medizin"?

Welche Auswirkungen hat die Absenkung auf die Einstein Research Units der Berlin University Alliance zu Quantum Computing und Klima und nachhaltiger Wasserwirtschaft, die erst im Jahr 2022 ihre Arbeit aufgenommen haben?

Welche Auswirkungen hat die Absenkung auf Programme der Einstein-Stiftung, die der Nachwuchsförderung und Internationalisierung des Standorts dienen?

Wie hoch ist der haushälterische Rest in 2021? Wie kam es zum großen Rest in 2020? Wurde der Rest aus 2020 bereits in 2021 ausgegeben? Falls auch in 2021 ein Rest entstand, sind diese Gelder bereits von der Einstein-Stiftung für 2022 und 2023 verplant? Wenn ja, für welche Projekte sind sie verplant? Wie hoch sind die einge-

stellten Mittel der Einsteinstiftung in 2022 und 2023 für das Programm Wissenschaftsfreiheit?

**Adrian Grasse** (CDU) teilt mit, dass seine Fraktion einen weiteren Berichtsauftrag einreichen werde.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### Frage Nr. 25b, AfD-Fraktion

TA 3: Welche Wissenschaftler konnten in 2020/21 a.) über das Programm Professors in Exile und b.) über das Rückkehrprogramm beschäftigt werden?

Inwieweit sind bei der Höhe der Summe die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine bereits berücksichtigt?

TA 5: Warum laufen die Mittel für die Förderung der Grand Challenge Initiatives in 2023 vollständig aus?

TA 6: Warum werden die Mittel für Dual Career, Gleichstellung und Diversity im Rahmen der Exzellenzstrategie in 2023 auf 567 000 Euro gesenkt und was bedeutet dies konkret für die Praxis, welche Maßnahmen können dann nicht mehr oder nur in reduziertem Umfang durchgeführt werden? Wofür wurden die Mittel aus TA 6 in 2020/21 verwendet? Bitte um Aufschlüsselung

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 68517 – Zuschüsse für Bauvorbereitungsmittel an Hochschulen**

##### Frage Nr. 26, Fraktion der SPD, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Was ist der aktuelle Stand der Investitions- und Bauplanung?

Wie ist angesichts der erheblichen Absenkung der Bauvorbereitungsmittel der Sanierungsstau an den Berliner Hochschulen auch in relevanten Bereichen des Brandschutzes und des Klimaschutzes zu erreichen?

Gibt es absehbare Auswirkungen der Klimaanpassungsstrategie auf die Bauplanung aus? Bitte aufschlüsseln, welche Bauvorhaben bis wann verschoben werden, welche Auswirkungen das auf die Weiternutzung der Gebäude hat und wo mit steigenden Mieten für die Hochschulen in angemieteten Gebäuden gerechnet werden muss.

Wo wird durch die Verschiebung von Bauvorhaben bei auslaufenden Mietverträgen der Lehrbetrieb unter Umständen gefährdet?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 68520 – Zuschüsse an Universitäten**

Frage Nr. 27a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Inwiefern findet eine Kofinanzierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre für diesen Titel und andere Titel statt?

Frage Nr. 27b, AfD-Fraktion

Bitte um Erläuterung der Berechnung und Aufschlüsselung der durch die BerlHG-Novelle entstehenden Mehrkosten (laut Senat 10 Mio. Euro für die Einrichtung zusätzlicher Personalstellen und angemessener Sachmittelanteil)

In welchem Umfang werden zusätzliche Mittel benötigt und bereitgestellt, um die Antidiskriminierungsstellen einzurichten?

In welchem Umfang werden zusätzliche Mittel benötigt und bereitgestellt, um die nach § 110 Abs. 6 Satz 2 geforderte entfristete Beschäftigung zu ermöglichen?

Welche Sondertatbestände haben die Universitäten angemeldet, welche Kosten sind damit verbunden und für welche Sondertatbestände werden bei der Finanzierung berücksichtigt?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 68521 – Qualitäts- und Innovationsoffensive an Hochschulen - Fördermittel zur Umsetzung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken**

Frage Nr. 28a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wir erbitten einen Bericht zur Absicherung der Maßnahmen der Qualitäts- und Innovationsoffensive und ihre Weiterentwicklung.

Wie setzen sich die Kürzungen im Titel zusammen und welche Auswirkungen werden diese langfristig auf die Qualitäts- und Innovationsoffensive haben? Inwiefern findet eine Kofinanzierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre für diesen Titel und andere Titel statt?

Welche Maßnahmen wurden in den Jahren 2020 und 2021 gefördert? Welche Maßnahmen sollen geplant in den Jahren 2022 und 2023 gefördert werden? Wieso kommt es zu einem Rückgang im Jahr 2023?

Ist eine Neuauflage der Qualitäts- und Innovationsoffensive geplant?

Frage Nr. 28b, AfD-Fraktion

Welche rechtlichen Verpflichtungen ist das Land Berlin über den Zukunftsvertrages „Studium und Lehre stärken“ eingegangen?

- Bitte um Aufschlüsselung der Mittelverwendung für 2022 und 2023.

Warum beträgt der Ansatz in 2023 nur 860 000 gegenüber 4 860 000 in 2021 und 2022? Welche Leistungen entfallen dadurch?

Auf Flüchtlinge aus welchen Herkunftsländern ist Gesamtkonzept zur Integration und Partizipation Geflüchteter abgestimmt? Ist bei der Höhe der bereitgestellten Mittel (780 000 Euro) das Aufkommen an Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine bereits berücksichtigt?

Wofür wurden in 2020/21 und wofür werden in 2022/23 die Mittel für die Landeskongferenz der Frauenbeauftragten der Berliner Hochschulen und Uniklinika des Landes Berlin (LaKoF) sowie der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschung Berliner Hochschulen (afg) konkret eingesetzt bzw. benötigt? (Bitte um Aufschlüsselung)

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68532 – Zuschuss an den Translationsforschungsbereich der Charité – Universitätsmedizin Berlin**

Frage Nr. 29, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Bitte um Erläuterung der Maßnahmen, die für die konsumtiven Zuschüsse durch die Landesmittel in 2022 und 2023 vorgesehen sind

**Adrian Grasse** (CDU) teilt mit, dass seine Fraktion einen ergänzenden Berichtswunsch habe.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68534 – Zuschuss an "Charité - Universitätsmedizin Berlin"**

Frage Nr. 30, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Bitte um Erläuterung der Maßnahmen, die für die konsumtiven Zuschüsse durch die Landesmittel in 2022 und 2023 vorgesehen sind. Inwiefern findet eine Kofinanzierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre für diesen Titel und andere Titel statt?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

## **Titel 68540 – Zuschüsse an konfessionelle Fachhochschulen**

Frage Nr. 31a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Ist die Finanzierung für die konfessionellen Fachhochschulen insbesondere in den im Haushalt im Titel genannten Studiengängen auskömmlich?

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, gemäß § 124 BerlHG in Verbindung mit der jeweiligen Erstattungsverordnung erhielten die evangelische – EHB – und die katholische Hochschule – KHSB – Berlin ihre persönlichen Ausgaben bis zur Höhe der vergleichbaren Personalkosten einer staatlichen Hochschule erstattet. Die Aufteilung der geplanten Mittelzuwendungen stelle sich wie folgt dar: für die EHB in 2022 8 893 925 Euro und in 2023 9 115 899 Euro, für die KHSB in 2022 7 747 075 Euro und in 2023 7 958 101 Euro. Das seien insgesamt in 2022 16 641 000 und in 2023 17 074 000 Euro. Bei den neuen Studiengängen handle es sich um die aufgrund des Pflegeberufe-Reform-Gesetzes und des Hebammen-Reform-Gesetzes erfolgte Anpassung der an der EHB langjährig bestehenden Bachelor-Studiengänge Pflege und Hebammenwissenschaft. Für den reformierten Studiengang Pflege seien die für die Durchführung erforderlichen Personalkosten im Hochschulhaushaltsplan 2023 enthalten und würden gemäß der Erstattungsverordnung finanziert. Im Studiengang Hebammenwissenschaft würden die bisher vom Sankt-Josephs-Krankenhaus Berlin-Tempelhof getragenen Personalkosten sukzessive durch das Land übernommen. Die erforderlichen Ressourcen für die im Wintersemester 2021/22 gestartete Kohorte des reformierten Studiengangs seien landesseitig auskömmlich finanziert. Für die nächsten Ausbauschritte würden die damit verbundenen Personalkosten zwischen EHB und SenWGPG abgestimmt und in einem Nachtragshaushalt zum aktuellen Hochschulhaushaltsplan enthalten sein.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass die Frage damit beantwortet sei.

Frage Nr. 32b, AfD-Fraktion

Welchen Bedarf haben die konfessionellen Fachhochschulen angemeldet? Sind die neuen Studiengänge, insbesondere die Hebammenausbildung auskömmlich finanziert?

**Martin Trefzer** (AfD) teilt mit, dass die Frage lfd. Nr. 32b durch die vorhergehende Antwort der Senatorin noch nicht ausreichend beantwortet sei und daher weiterhin ein schriftlicher Bericht gewünscht sei.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

## **Titel 68543 – Zuschüsse an Fachhochschulen**

Frage Nr. 32a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Inwiefern findet eine Kofinanzierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre für diesen Titel und andere Titel statt?

Frage Nr. 32b, AfD-Fraktion

Inwieweit wurde das Ziel, einen Aufwuchs des akademischen Mittelbaus an Fachhochschulen mit 200 zusätzlichen Stellen zu schaffen, erreicht? (Bitte um Auflistung).

Welche Sondertatbestände haben die Fachhochschulen angemeldet?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68559 – Zuschüsse aus Bundesmitteln für den Hochschulpakt 2020 - Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken**

Frage Nr. 33, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie werden die Hochschulpaktmittel verwendet? Bitte schlüsseln Sie die Antwort nach Maßnahmen, Projekten auf?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68562 – Zuschüsse an Kunsthochschulen**

Frage Nr. 34, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Inwiefern findet eine Kofinanzierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre für diesen Titel und andere Titel statt?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland**

Frage Nr. 35a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wir erbitten einen Bericht zu den veränderten Teilansätzen.

Teilansatz 4 alt (20/21) Digitalisierung von Kulturgut an den Wissenschaftseinrichtungen weggefallen. Bitte erläutern inwiefern die Digitalisierung von Kulturgut abgeschlossen ist oder aus welchen Mitteln sie fortgesetzt wird.



Teilansatz 6 alt weggefallen: Zuschüsse an Hochschulen zur Kompensation von Mehrkosten für studentische Beschäftigte.

Charité – Digitalisierung in der Medizin (Teilansatz 7 alt) weggefallen.

Zuschuss an die lehrkräftebildenden Hochschulen für Tutorienprogramm und Portal Praxissemester (Teilansatz 9 alt) weggefallen.

Zuschüsse für Mieten für Infrastrukturflächen der Hochschulen (Teilansatz 11 alt): Es handelt sich um Zuschüsse für wesentliche Verteuerungen von Mieten an Infrastrukturflächen für Fachhochschulen und künstlerische Hochschulen, die diese durch die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel aus den Zuschüssen des jeweiligen Hochschulvertrags inklusive eigener Rücklagen nicht tragen können.

Teilansatz 4 (neu): Wie sollen die Mehrkosten ab 2023 zukünftig finanziert werden? Sollen die Mehrkosten zusätzlich ab 2023 in den Hochschulverträgen abgebildet werden?

Teilansatz 6 (neu): Bitte schlüsseln Sie die Transformationskosten für das DHZC nach einzelnen Maßnahmen und Projekten

Teilansatz 9 (neu): Welche Maßnahmen und Projekte werden aus diesem TA finanziert. Bitte schlüsseln sie die Antwort nach 2022 und 2023 auf.

Teilansatz 10 neu: Kooperatives Promotionszentrum gestrichen.

Wir erbitten einen Bericht, wie das Zentrum, das die kooperative Promotion fördern soll in Zukunft finanziert wird. Ist das Promotionszentrum bereits eingerichtet und wurde bereits eine Satzung erlassen?

**Tobias Schulze** (LINKE) bittet, die Themen DHZC, Teilansatz 6, und Kooperatives Promotionszentrum vorab mündlich zu erläutern.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, die im Teilansatz 6 angesetzten Ausgaben setzen sich aus den Migrationskosten und die Transformationskosten. Diese betragen im Jahr 2022 mit 3 Mio. Euro und null Euro für die Transformationskosten und in 2023 für 3 Mio. Euro Migrationskosten und 5 Mio. Euro Transformationskosten. Insgesamt seien das in 2022 drei Mio. und in 2023 8 Mio. Euro. Zu den Migrationskosten: Die Charité erhalte von 2022 bis 2023 einen rückzahlbaren Zuschuss von maximal 3 Mio. Euro jährlich zur Erstattung der Umstellungskosten, die für die Zusammenführungen der Krankenhausbetriebe erforderlich seien. Gemäß der Kostenplanung seien es überwiegend Ausgaben für IT-Beratung und IT-Infrastruktur sowie für externe Rechtsberatung im Zusammenhang mit arbeits- und steuerrechtlichen Fragen. Die Mittel seien in den Folgejahren aus den Erträgen des DHZC an den Landeshaushalt zurückzuzahlen. Die Zahlung erfolge aufgrund nachgewiesener Kosten. Insofern liege erst nach erfolgter Abrechnung der Kosten eine Übersicht der Maßnahmen und Projekte vor.

Transformationskosten: Als Ergebnis der Einigung zur Errichtung des DHZC sei geregelt worden, dass die Charité der Stiftung Deutsches Herzzentrum Berlin für die Übernahme des

Krankenhausbetriebs als Gegenleistung zur Zahlung von 5 Mio. Euro verpflichtet sei. Die finanzielle Verpflichtung falle mit Überführung des Krankenhausbetriebes der Stiftung an die Charité an. Der Betriebsübergang sei für den 1. Januar 2023 geplant. Für diese Verpflichtung erhalte die Charité eine Zuführung aus dem Landeshaushalt in gleicher Höhe. Aufgrund der Ausgleichszahlung werde es der Stiftung ermöglicht, ihren satzungsgemäßen Zwecken, die in der Förderung der Wissenschaft in der Herzmedizin und dem Betrieb der Ausbildungsstätte lägen, nachzukommen.

Gemäß des Senatsbeschlusses vom 22. Juni 2021 seien für das Kooperative Promotionszentrum 2022 1 Mio. und 2023 1,5 Mio. Euro vorgesehen gewesen. Die Mittel für 2023 seien gestrichen worden. Das Ziel im Juni 2021 sei es gewesen, die Hochschulen bei der Umsetzung der Vorgabe aus dem Hochschulvertrag zur Schaffung gemeinsamer Strukturen für kooperative Promotionen zu unterstützen. Diese Regelung sei seit 2018 in den Hochschulverträgen, da ein eigenes Promotionsrecht der HAWen seinerzeit abgelehnt worden sei und verstärkt auf kooperative Promotionen gesetzt werden sollten. 2019 sei zwischen den Universitäten und den HAWen ein Kooperationsvertrag über die Errichtung eines kooperativen Promotionszentrums beschlossen. Bis heute seien die aus der Kooperation resultierenden Rechtsfragen zur Rolle des IFAF, der Ansiedlung der geplanten Geschäftsstelle, nicht gelöst werden. Auch ein zwischen den Hochschulen abgestimmtes Förderkonzept existiere bislang nicht. Eine Förderung von Maßnahmen durch das Land sei nicht möglich gewesen. Mit dem Inkrafttreten des neuen BerlHG hätten sich die Rahmenbedingungen für Promotionen an den HAWen verändert. Den HAWen könne nun auf deren Wunsch in qualitätsgesicherten Forschungsumfeldern ein Promotionsrecht zuerkannt werden. Die Erarbeitung der Kriterien zur Bestimmung forschungsstarker Bereiche und einer Verordnung sei allerdings langwierig. In diesem Kontext sei auch festzulegen, welche Rolle kooperative Promotionen neben dem eigenen Promotionsrecht der HAWen haben könnten. Die für 2022 im Haushalt vorgesehenen Mittel seien im Sinne der laufenden Hochschulverträge in diesem Jahr als Anschubfinanzierung für Projekte bzw. begleitende Maßnahmen wie eine Geschäftsstelle genutzt werden. Welche über die Hochschulverträge hinausgehenden Finanzierungsbedarfe ab 2023 bestünden, werde im Rahmen der Hochschulvertragsverhandlungen besprochen.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht auch zu den bereits erläuternden Fragen gewünscht werde.

Frage Nr. 35b, AfD-Fraktion

Bitte um Darstellung der Entwicklung der Höhe der Teilansätze (seit 2020).

Teilansatz 4: Warum entfallen die Zuschüsse an Hochschulen zur Kompensation von Mehrkosten für studentische Beschäftigte und in welcher Form und über welchen Haushaltstitel wird die Arbeit künftig finanziell abgesichert?

Teilansatz 9: Was ist Inhalt und Ziel der Bund-Länder-Vereinbarung FH-Personal? Was kann und soll aus dem Teilansatz geleistet werden? Wie steht es um das Tenure-Track-Programm für Fachhochschulen?

Teilansatz 10: Warum entfällt der Zuschuss an das Kooperative Promotionszentrum Berlin und was bedeutet das in der Praxis?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 68580 – Zuschüsse an öffentliche Einrichtungen für coronabedingte Ausgaben**

Frage Nr. 36, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Inwieweit werden für 2022 und 2023 coronabedingte Ausgaben an den Hochschulen anfallen?

**Adrian Grasse** (CDU) teilt mit, dass seine Fraktion weitere schriftliche Fragen mit Berichtsauftrag einreichen werde.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 68593 – Ausgaben zur Durchführung des Nationalen Stipendiumprogramms**

Frage Nr. 37a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie viele Stipendien wurden ausgegeben? Wie wird der zukünftige Bedarf eingeschätzt?

Frage Nr. 37b, AfD-Fraktion

Bitte um Zahlen zur Entwicklung des Stipendienprogramms, aufgeschlüsselt nach Hochschule. Wie viele Studenten (in absoluten und in relativen Zahlen) an der jeweiligen Hochschule konnten von dem Programm in den letzten Jahren profitieren, wie hoch ist die Fördersumme und wie lang ist der Förderzeitraum?

Welche weiteren Stipendienprogramme werden aus dem Wissenschaftshaushalt finanziert? (Bitte um Auflistung) Welche Stipendien gibt es speziell für Lehramtsstudenten?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 68595 – Zuschüsse an öffentliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2014-2020)**

Frage Nr. 38, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie sieht die zukünftige Entwicklung der Förderung aus ESF Mitteln aus?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 89362 – Investive Zuschüsse an private Hochschulen**

Frage Nr. 39, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Was ist der Grund für den Wegfall des Titels? Welche Maßnahmen und Projekte wurden hier in 2020 an privaten Hochschulen finanziert?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 89401 – Investive Zuschüsse an Universitäten**

Frage Nr. 40, AfD-Fraktion

Welchen Investitionsbedarf haben FU, HU und TU (im Rahmen der Vertragsverhandlungen) konkret angezeigt? (Bitte um Aufschlüsselung)

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 89402 – Investive Zuschüsse an Fachhochschulen**

Frage Nr. 41, AfD-Fraktion

Welchen Investitionsbedarf haben BHT, HTW, HWR und ASH (im Rahmen der Vertragsverhandlungen) konkret angezeigt? (Bitte um Aufschlüsselung)

Wie steht es um die Ausbaupläne für einen HTW-Zentralcampus in Oberschöneweide (Planung, Kosten, Finanzierung)?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 89403 – Investive Zuschüsse an künstlerischen Hochschulen**

Frage Nr. 42, AfD-Fraktion

Welchen Investitionsbedarf haben die Universität der Künste, die Kunsthochschule Weißensee, die Hochschule für Musik Hanns Eisler und die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch TU (im Rahmen der Vertragsverhandlungen) konkret angezeigt? (Bitte um Aufschlüsselung)

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 89404 – Zuschuss an den Translationsforschungsbereich der Charité – Universitätsmedizin Berlin für Investitionen**

Frage Nr. 43, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Bitte um Erläuterung der geplanten Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Weiterentwicklung des BIH.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 89419 – Investitionspakt Hochschulbau**

Frage Nr. 44, AfD-Fraktion

Wie verteilen sich die Mittel auf die Vorhaben der Hochschulen und die Charité-Universitätsmedizin? Bitte um Auflistung. Wie gestaltet sich die Prioritätensetzung im Rahmen der Anmeldungen für Sanierungsmaßnahmen?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 89421 – Investive Zuschüsse an öffentliche und konfessionelle Hochschulen**

Frage Nr. 45a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Was ist der Grund für den Wegfall des Titels? Gibt es keine absehbaren Maßnahmen?

**Tobias Schulze (LINKE)** fragt, ob es möglich sei, die Frage direkt zu beantworten.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, dass der Titel mit dem zweiten Nachtragshaushalt 2021 eingerichtet worden sei, um die Hochschulen mit investiven Mitteln bei der Pandemiebewältigung zu unterstützen, insbesondere bei der Umstellung auf digitale Lehrangebote und Prüfungsformate. Bereits im Ziel des Titels sei festgehalten, dass das keine Dauerförderung sei. Es habe auch keine Anzeigen der Hochschulen gegeben, dass es weiteren Förderbedarf gebe.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass die Frage damit erledigt sei.

Frage Nr. 45b, AfD-Fraktion

Warum fällt der Titel vollständig weg und bleibt nicht zumindest als Platzhalter bestehen? Wie haben sich die betroffenen Hochschulen dazu positioniert? Welche alternativen Wege der Finanzierung sind vorgesehen?

Welchen Investitionsbedarf haben die öffentlichen und konfessionellen Hochschulen konkret angezeigt (Bitte um Aufschlüsselung und Nennung der Höhe)?

**Martin Trefzer** (AfD) fragt nach, ob es seitens der konfessionellen Hochschulen Bedarfsanzeigen gegeben habe.

**Christian Hingst** (SenWGPG) antwortet, dass keine Hochschule Bedarfe angemeldet hätte. Die konfessionellen Hochschulen würden über die Erstattungsverordnung finanziert.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass die Frage damit erledigt sei. Der Titel bleibe jedoch zur zweiten Lesung zurückgestellt.

#### **Titel 89419 – Investitionspakt Hochschulbau in Verbindung mit Titel 89428 – Charité, Einrichtung eines IT-Zentrums II, CVK/alle Campi**

Frage Nr. 46, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Welche Bauten werden ganz konkret aus den Mitteln des Investitionspaktes Hochschulbau gebaut (Bitte Kosten pro Bau und Jahr des Doppelhaushaltes aufschlüsseln? Warum erreicht das Gesamtvolumen in diesem Titel nicht die im Begründungstext aufgeführten 25 Mio.?)

**Catherina Pieroth-Manelli** (GRÜNE) äußert sich dahingehend, dass eine mündliche Antwort ausreichend sei.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) antwortet, dass diese Frage schriftlich besser zu beantworten sei.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 89428 – Charité, Einrichtung eines IT-Zentrums II, CVK/alle Campi**

Frage Nr. 47, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Bitte um Erläuterung des Zuwachses der geplanten Ausgaben für das Jahr 2023.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 89429 – UdK, Sanierung der Fassade, Einsteinufer 43**

Frage Nr. 48, AfD-Fraktion

In welcher Höhe haben das Sanierungsgutachten und das Bedarfsprogramm für die Fassade und den Brandschutz einen akuten bzw. kurzfristigen Instandsetzungsbedarf festgestellt?

In welcher Höhe werden zusätzliche Mittel für die Ertüchtigung der Wärmedämmung benötigt und bereitgestellt? In welchem Umfang können dadurch die Energiekosten gesenkt werden?

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, dass im Sanierungsgutachten für die genannte Liegenschaft 8 734 000 Euro, Stand November 2017, als akuter und kurzfristiger Instandsetzungsbedarf ausgewiesen seien. Dies beinhalte Maßnahmen für die Kostengruppe 300 in Höhe von 5 726 000 Euro, außerdem weitere Maßnahmen zum Brandschutz und zur Schadstoffsanierung. Im Planungsprozess habe sich ergeben, dass eine Instandsetzung aufgrund von Korrosionsschäden nicht ausreiche. Die Höhe der zusätzlichen Mittel für eine klimaschutzgerechte Ertüchtigung, Wärmedämmmaßnahmen, die Realisierung einer Wärmeschutzverglasung und Nachtauskühlung betrage 1 380 000 Euro von insgesamt 11 417 477 Euro. Das sei der Stand des vierten Quartals 2021. Die dadurch erzielte Energieeinsparung betrage 67 Prozent. Zuvor habe der Wärmeverlust pro Quadratmeter überschlägig 42 kWh pro Quadratmeter betragen, nach der Sanierung seien es nur noch ca. 14 kWh pro Quadratmeter. Die Heizkosten betragen ca. 80 000 Euro. Somit sei mit einer Einsparung von mindestens 53 600 Euro pro Jahr zu rechnen, wenn die Energiepreise der Abrechnungsperiode 2019 ohne nachfolgende Kostensteigerungen zugrunde gelegt würden.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass die Frage damit erledigt sei. Der Titel bleibe jedoch zur zweiten Lesung zurückgestellt.

#### **Titel 89435 – Zuschuss an "Charité-Universitätsmedizin Berlin" zur Erneuerung der technischen Infrastruktur**

Frage Nr. 49, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Bitte um Erläuterung der geplanten Maßnahmen und der Verkürzung der geplanten Ausgaben für das Jahr 2023.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

#### **Titel 89444 – Zuschuss an "Charité - Universitätsmedizin Berlin" für coronabedingte Investitionen**

Frage Nr. 50, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Anhand welcher Annahmen sind für coronabedingte Investitionen keine Mittel für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen?

**Tobias Schulze** (LINKE) führt aus, dass es eine Rücklage zur Abfederung coronabedingter Mehrausgaben gegeben habe, die nun aufgelöst werde. Eventuell könne sich die Senatorin noch zu dem Thema der coronabedingten Sonderausgaben und Bedarfe äußern.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, in den vergangenen zwei Haushaltsjahren seien der Charité zur gerätetechnischen Ausstattung zur Behandlung von Covid-19-Patienten inves-

tive Mittel im Umfang 12 220 343,29 Euro, also 9 881 185 Euro in 2020 und 2 339 158,29 Euro in 2021, zur Verfügung gestellt worden. Zusätzlich seien in 2020 aus einem anderen Titel 12 840 000 Euro für Beatmungsgeräte zur Verfügung gestellt worden. Wie sich die Pandemie weiter entwickle und ob sich weitere investive Bedarfe ergeben, sei betragsmäßig nicht absehbar. Sie vermute, dass es eher keine weiteren Bedarfe gebe, da die Ausstattung nun vorhanden sei. – Die Charité sei dazu angehalten, die dringend erforderlichen Beschaffungen für die Behandlung von Pandemiepatienten zunächst mit im Rahmen des Wirtschaftsplans zur Verfügung stehenden Mittel sicherzustellen. Dies geschehe etwa durch die Zurückstellung anderer Maßnahmen oder Umwidmungen. Dennoch müssten gegebenenfalls wie in den vergangenen zwei Haushaltsjahren bei dringenden Bedarfen kurzfristige Lösungen gefunden werden. In 2021 seien etwa im Wege der Deckungsfähigkeit zwischen den Investitionstiteln der Charité investive Mittel in Höhe 2 339 158 Euro für coronabedingte Beschaffungen zur Verfügung gestellt werden.

**Tobias Schulze** (LINKE) fragt nach, ob es seitens der Charité Bedarfsmeldungen zur räumlichen Isolation von Covid-Patienten gegeben habe. Das sei derzeit die größere Belastung für die Krankenhäuser.

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) antwortet, das sei bisher nicht erfolgt.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 63201 – Ersatz von Verwaltungsausgaben an Länder**

Frage Nr. 51, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Wie begründen sich die Mehrausgaben?

**Senatorin Ulrike Gote** (SenWGPG) erläutert, dass die derzeitige Softwarelösung im zentralen Studienplatzvergabeverfahren der medizinisch-pharmazeutischen Fächer sowie für die Koordination in den Studiengängen des örtlichen Vergabeverfahrens „dialogorientiertes Serviceverfahren“ – DoSV – technisch stark veraltet sei, sodass sie gemäß der aktuell gültigen Konvention zur Softwarearchitektur neu konzipiert werden müsse. Zu den bisher im Wirtschaftsplan etatisierten Kosten seien in den Jahren 2022 bis 2025 insgesamt 15 Mio. Euro für die Neuentwicklung des Studienplatzvergabeportals vorgesehen. Im Jahr 2022 seien dies 1,6 Mio. Euro. In den Jahren 2023 bis 2025 solle das über Verpflichtungsermächtigungen erfolgen.

Eine weitere wesentliche Position für die Mehrausgaben seien die zusätzlich angefallenen Kosten von 430 000 Euro für die Ausweitung der Kapazitäten im Landesrechenzentrum NRW sowie die zwingend erforderliche Weiterentwicklung der derzeit genutzten Softwarelösung mit über 300 000 Euro. Die Verteilung dieser Kosten erfolge gemäß des Staatsvertrags über die Hochschulzulassung. Der Schlüssel betrage 8 : 12 für die Hochschulen und 4 : 12 für die Länder. Berlin trage seinen Anteil daran gemäß des Königssteiner Schlüssel.



**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

Frage Nr. 52, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Warum verringern sich die W1-Stellen an der FU derart stark? Wie wird der Wegfall der Stellen kompensiert?

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Kapitel 0940 – Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung – Forschung –**

**Adrian Grasse** (CDU) teilt mit, dass seine Fraktion einen titelübergreifenden Berichtsauftrag zum Thema Fraunhofer-Institute anmelde.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

### **Titel 68314 – Förderung von zukunftsorientierten Entwicklungsmaßnahmen**

Frage Nr. 53a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Womit wird der starke Rückgang der Finanzierung begründet? An welchen Stellen wurde gekürzt und wie wird die Weiterentwicklung unter den starken Kürzungen gesehen? Wie soll das Programm "Wissen für Berlin" umgesetzt werden? Wer ist der Adressat\*innenkreis des Programms?

Frage Nr. 53b, AfD-Fraktion

Welche Institutionen, Forschungsvorhaben und Projekte wurden in der ersten und zweiten Förderphase durch das Forschungsförderungsprogramm „Wissen für Berlin“ gefördert und welche Forschungsvorhaben sollen 2022/23 finanziert werden?

Wie verläuft das Auswahlverfahren? Welche Schwerpunktthemen hat das Land jährlich festgelegt? Zu welchem festen Termin erfolgen die Neuausschreibungen?

Wie viele wissenschaftliche Nachwuchskräfte konnten im Rahmen der Vorhaben der Förderlinie „Wissen schafft Stadt“ die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Qualifizierung nutzen? Bitte um Nennung der Arbeiten.

**Vorsitzende Franziska Brychcy** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 68515 – Förderung der Vorlaufforschung in der angewandten Forschung**

Frage Nr. 54a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Welche konkreten Maßnahmen und Projekte werden hier in den Jahren 2022 und 2023 gefördert?

**Tobias Schulze (LINKE)** bittet, das vorab zu erläutern.

**Senatorin Ulrike Gote (SenWGPG)** erläutert, dass der Titel zur Förderung der Vorlaufforschung 2021 neu geschaffen worden sei. Der Ansatz diene dem Aufbau einer themenbasierten Förderlinie für Projekte der Vorlaufforschung zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder oder von Abteilungen, Instituten in Trägerschaft, öffentliche gemeinschaftsfinanzierte Einrichtungen der angewandten Forschung im Land Berlin. Ohne einen eigenen Ansatz für Projektmittel könne das Land keine eigenen Forschungsprojekte initiieren, da die vom Land und Bund aufgebrachte Grundfinanzierung nicht für Projekte im Landesinteresse eingesetzt werden dürfe. Ohne die regelmäßige Entwicklung neuer Angebote aus der öffentlichen Projektförderung könnten die außeruniversitären Forschungsinstitute keine konkurrenzfähige Auftragsforschung anbieten. Angesichts der Auflösungen der dem Kapitel 0940 auferlegten Minderausgabe im Ansatz verbliebenen Mittel müsse die Untergrenze für Projekte bei 250 000 Euro und die Obergrenze bei 500 000 Euro liegen. Projekte unter einem Volumen von 250 00 Euro seien aufgrund der Gemeinkostensituation an den außeruniversitären Instituten aufgrund der Bewirtschaftungskosten nicht wirtschaftlich durchführbar. Die von den Außeruniversitären im Einzelfall zu beantragenden Maßnahmen und Projekte mit einer Laufzeit von regulär 12 bis 18 Monaten seien auf explorative Vorhaben im Rahmen der Erschließung neuer Forschungsfelder, Angebote der Auftragsforschung oder die Zertifizierung oder Validierung von Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung ausgerichtet.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass weiterhin ein schriftlicher Bericht gewünscht werde.

Frage Nr. 54b, AfD-Fraktion

Welche Projekte der Vorlaufforschung wurden in der 18. WP finanziert? Warum wurde der Ansatz auf 500 000 Euro reduziert?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68516 – Zuschuss zur gezielten Forschungsförderung**

Frage Nr. 55, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Nr. 6: Welche konkreten Projekte und Schwerpunkte wurden in den Jahren 2020 und 2021 gefördert (Bitte aufschlüsseln mit jeweiligem Zuschuss)? Welche konkreten Projekte und Schwerpunkte sollen in 2022 und 2023 gefördert werden bzw. haben bereits eine Zusage erhalten?

Nr. 7: Welche konkreten Maßnahmen und Projekte wurden 2020 und 2021 bei Ecor-net gefördert? Wie wird die starken Kürzungen begründet?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

### **Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland**

Frage Nr. 56a, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Teilansatz 1. Welche Auswirkungen hat die erhebliche Absenkung des Ansatzes für das IFAF auf die Fortführung der erfolgreichen Arbeit beim Transfer zwischen Wissenschaft (HA Wen), Wirtschaft und Verwaltung?

Wie viele Projekte mit wie vielen Praxispartnern wurden bisher im IFAF Berlin gefördert? Welche Projekte sind in den Jahren 2022 und 2023 sowie perspektivisch darüber hinaus durch das IFAF geplant?

Welche Produkte und Verfahrensweisen, die in IFAF-Projekten entwickelt wurden, können benannt werden?

3. Wie werden die finanziellen Mittel verwendet (Verhältnis Projektförderung zu Verwaltung)?

4. Welche Personen und Institutionen aus der Berliner Wirtschaft und Stadtgesellschaft zählen zu langjährigen Unterstützern des IFAF?

Können in der bestehenden Förderlinie VERUND weiterhin ausgeschrieben werden?

Können die neuen Förderlinien „Explorativ“ und „Transfer“, die wichtige Lücken schließen, um Transferprojekte zum Erfolg zu führen mit dieser Absenkung angegangen werden oder müssen sie ausgesetzt werden?

Frage Nr. 56b, AfD-Fraktion

Zu Nr. 1: Welche Projekte konnten über das IFAF in der 18. WP gefördert werden? Warum wurde der Ansatz reduziert?

Zu Nr. 2: Welche Arbeit der Historischen Kommission zu Berlin – HiKo – wird über den Zuschuss finanziert? Welche Forschungszweige musste die HiKo aufgeben? Welche Forschungszweige und Projekte möchte die HiKo in Zukunft verfolgen? Wie viel Mittel hat die HiKo beim Land Berlin beantragt, welche weiteren Finanzierungsquellen besitzt die HiKo?

**Adrian Grasse** (CDU) teilt mit, dass seine Fraktion Fragen für einen Berichtsauftrag einreichen werde.

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Titel 68647 – Einwerbung von Forschungsvorhaben und -verbänden (Kofinanzierung, Vorbereitungsmittel)**

Frage Nr. 57, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Ist der Ansatz in diesem Titel realistisch ausreichend, um damit alle Kofinanzierungen im gewohnten Maße zu tätigen oder kommt es hier zu einer Senkung des Volumens an förderbaren Projekten?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**MG 02**

**Titel 68641 – Zuschuss an den Forschungsverbund Berlin**

Frage Nr. 58, Fraktion der SPD,  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Fraktion Die Linke

Ist mit dem Haushaltsansatz die Tätigkeit des Forschungsverbundes auch nach dem Ausscheiden des Ferdinand-Braun-Instituts gesichert?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**MG 03**

**Titel 68538 – Zuschuss an das Helmholtz-Zentrum Berlin für Material und Energie**

Frage Nr. 59, AfD-Fraktion

Wie gestaltet sich die Planung und Finanzierung für BESSY III?

**Vorsitzende Franziska Brychey** hält fest, dass ein schriftlicher Bericht gewünscht werde und der Titel zur zweiten Lesung zurückgestellt sei.

**Kapitel 0391 – Sekretariat der Kultusministerkonferenz**

Es liegen keine Wortmeldungen, Fragen oder Berichtsanträge vor.

**Schlussbemerkungen**

Der **Ausschuss** beschließt, dass die angeforderten Berichtsaufträge bis Dienstag, den 19. April 2022, 12.00 Uhr, erwartet werden. TOP 1 wird auf den 2. Mai 2022 vertagt.

**Vorsitzende Franziska Brychey** weist darauf hin, dass Änderungsanträge der Fraktionen bis zum Mittwoch, den 27. April 2022, 12.00 Uhr, beim Ausschussbüro einzureichen seien.

Punkt 2 der Tagesordnung

**Verschiedenes**

Siehe Beschlussprotokoll.